



wir mobil



**wir mobil** Neues vom Braunschweiger Zeitungsverlag:  
Prepaid-Tarif mit Surf-Flatrate auf newslick mobil!

Nachrichten / Peine

## "Bürger brauchen keinen Mittler, um an Abgeordnete heranzukommen"

Ewa Klant erhielt schlechte Bewertung bei Abgeordnetenwatch.de im Internet – Bürgerfragen nicht beantwortet

Von Katharina Vössing



PEINE. Als sie noch im EU-Parlament saß, hat Ewa Klant (CDU) jede Bürgerfrage beantwortet, die ihr auf Abgeordnetenwatch.de gestellt wurden. Es waren 37. Seit sie Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Peine-Gifhorn ist, gibt sie nur noch Standardantworten.

Abgeordnetenwatch.de ist eine Internetplattform, über die Bürger Fragen an Abgeordnete stellen können. Der ehemalige Peiner Joachim Hahn hat diese Möglichkeit nutzen wollen – und

ist verärgert, weil er monatelang keine Antwort bekam.

Mit Fragen zur Niedersächsischen Ministerin Aygül Özkan und zum Beitritt der Türkei zur Europäischen Union hatte er sich am 27. April an Ewa Klant gewandt. Zu dieser Zeit war sie noch Europaabgeordnete – zwei Tage später rückte sie für den Wahlkreis Peine-Gifhorn in den Bundestag nach. Eine Antwort bekam Hahn erst fünf Monate später, am 15. September – nach nochmaliger Anfrage.

Klant sagt, dass es im Fall der Anfrage von Joachim Hahn technische Schwierigkeiten gegeben habe. Zu dieser Zeit hatte sie ihr Büro in Berlin noch nicht eingerichtet, keinen Computer. Die Benachrichtigung von Abgeordnetenwatch.de habe sie erst im Juni erhalten, nach einer telefonischen Anfrage bei den Mitarbeitern der Internetseite. In einer Standardantwort auf der Seite hat sie darauf hingewiesen, über E-Mail und Telefon Fragen zu beantworten. Das hatte Joachim Hahn am 11. September auch getan, und eine Antwort erhalten.

Die Seite ging erstmals im Dezember 2004 online. Idee ist, die Nähe zwischen Abgeordneten und Bürgern mit einem Gesprächsforum zu fördern. Bisher gab es insgesamt knapp 100 000 Bürgeranfragen, rund 83 000 von ihnen wurden beantwortet, sagt Gregor Hackmack, Mitbegründer der Plattform. Jeder Abgeordnete aus dem Bundestag, dem EU-Parlament und den Landtagen von Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg ist vertreten – ihre Auftritte werden automatisch mit Amtsantritt eingerichtet.

Ewa Klant, die von 2004 bis 2009 Abgeordnete im EU-Parlament war, sagt: "Damals dachte ich, es sei eine tolle Plattform." Dann seien jedoch immer mehr Anfragen aus ganz Deutschland gekommen, die die Kapazitäten von Klant und ihren Mitarbeitern überstiegen hätten. "Ich kam zu dem Schluss, dass die Anfragen der Bürger aus meinem Wahlkreis vorrangig sind."

Ob sie Angst vor verbindlichen Aussagen im Internet habe? "Nein. Ich denke aber, dass Bürger keinen Mittler brauchen, um an Abgeordnete heranzukommen. Ich beantworte eine Unmenge an Bürgeranfragen." Die Fragen von Joachim Hahn, der inzwischen in Bayern lebt, hätten sich nicht konkret auf ihre Aufgaben im Bundestag bezogen.

Gregor Hackmack sagt, dass Abgeordnete meist zu Anfang Vorbehalte gegen die Internetseite hätten und sie dann abbauten. Bei Ewa Klant sei es umgekehrt gewesen. Die jüngste Erhebung der Forums-Mitarbeiter in Form von Schulzeugnissen für Bundestagsabgeordnete hat ein "ungenügend" für Ewa Klant ergeben. Von zwei Fragen hat sie keine öffentlich beantwortet. Zum Vergleich: Hubertus Heil hat alle 19 an ihn

gerichteten Fragen beantwortet. "Ich verstehe, dass Hubertus das macht", sagt Klamt.  
"Aber er hat auch mehr Mitarbeiter an seiner Seite."

Hackmack: "90 Prozent der Abgeordneten antworten öffentlich auf Fragen." Er versteht die Haltung von Klamt nicht. "Wenn Abgeordnete Fragen öffentlich beantworten, müssen sie es nur einmal tun und sparen Zeit."

Mittwoch, 22.09.2010

---

Quelle: <http://www.newslick.de/index.jsp/artid/12963074/menuid/2162>

---